

### 13% weniger Nadel-Stammholz

Die mit Spannung erwartete Holzernte-Statistik für das Jahr 2012 ist in den Sommerferien publiziert worden. Die Befürchtungen haben sich bestätigt: Die Ernte von Nadel-Stammholz ist von 2,568 auf 2,241 Mio fm gesunken – um 12,7%.

Die gesamte Holzernte ist um 8,2% gesunken. Industrieholz sank um 5,7% auf 0,503 Mio fm, Energieholz um 1,5% auf 1,673 Mio fm. 2689

(1000 m3)	Laub	Nadel
2004	5'161	1'092
Stammholz	3'425	266
2005	5'285	1'259
Stammholz	3'421	304
2006	5'702	1'456
Stammholz	3'630	341
2007	5'691	1'481
Stammholz	3'648	358
2008	5'262	1'539
Stammholz	3'241	356
2009	4'880	1'519
Stammholz	2'846	272
2010	5'129	1'617
Stammholz	2'944	266
2011	5'075	1'659
Stammholz	2'826	259
2012	4'658	1'579
Stammholz	2'468	227

### Erklärungsversuche

Im offiziellen BAFU-Communiqué wird ein enger Zusammenhang mit den Ergebnissen der Forstbetriebe hergestellt (Testbetriebsnetz)

*Aufgrund der sehr schwierigen Marktbedingungen wurden 2012 im Schweizer Wald 8% weniger Holz geschlagen als im Vorjahr. Tiefere Marktpreise für das wichtigste Sortiment sowie höhere Holzerntekosten führten zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Schweizer Forstbetriebe*

*Der Rückgang betrifft fast ausschliesslich das wichtigste Sortiment Nadelstammholz, bei dem die tiefste Erntemenge seit gut 30 Jahren ausgewiesen wird. (...). Während in Wäldern von öffentlich-rechtlichen Waldeigentümern (hauptsächlich politische Gemeinden sowie Bürgergemeinden und Korporationen) 4% weniger Holz genutzt wurde, fiel mit 16% das Minus im Privatwald viel deutlicher aus.*

*Der tiefere Absatz und die tieferen Preise beim erlösstärksten Sortiment (Nadelstammholz) sowie höhere Holzerntekosten führten zu einer Verschlechterung der*

*wirtschaftlichen Lage der Forstbetriebe. Die Unterdeckung erhöhte sich auf CHF 58 Mio. Während im Mittelland und im Jura die Holzernte kostendeckend verlief, ist die Ernte und damit auch die Pflege von Gebirgs- und Schutzwäldern ohne Beiträge der öffentlichen Hand nicht durchführbar. Gesamthaft resultierte für die Waldbesitzer bei einem durchschnittlichen Nettoholzerlös von CHF 71 sowie Holzerntekosten von CHF 79 bei der Holzernte ein Verlust von CHF 8 pro Kubikmeter geerntetes Holz.*

Aus diesen Statistiken geht nicht hervor, wie weit sich die Forstbetriebe der (mit der Frankenstärke zugegeben verschärften) unternehmerischen Herausforderung stellen. Vermehrter Unternehmereinsatz könnte wohl da und dort die Erlössituation verbessern. Das wird zu wenig gemacht, und so steigen bei sinkender Menge eben die Holzerntekosten.

Es zeigt sich auch, wie wichtig unser politisches Engagement zu Gunsten der Bundesunterstützung für Erschliessung und Seilkranbeiträge ist. 2690

### Kantone unterschiedlich

Alle 10 traditionell grössten Nadelholz-Kantone haben deutlich weniger geerntet. TG ist jetzt sogar erstmals unter VS, JU (je 64'000) und SO (57'000) gesunken.

Der Vergleich der Ernte 2012 mit dem Durchschnitt von 06/07 ist erschreckend: TG 42%, ZH 55%, LU 58%, BE+FR 62%, VD 68%, AG+NE 69%, SG 72% und einzig GR liegt 2012 so hoch wie damals. Die „Top Ten“ ernteten 2012 gut 900'000 fm weniger Nadel-Stammholz als 2006/07 – ein Rückgang um 34%! 2691

Produktion von Nadel-Stammholz (1000 m3)	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BE	737	736	635	569	590	522	456
GR	265	284	299	320	304	305	271
VD	323	307	261	259	279	245	214
LU	264	264	203	163	169	189	152
SG	205	209	194	194	179	164	150
AG	219	200	172	208	147	161	145
ZH	253	253	194	214	155	169	140
FR	206	173	161	140	140	137	117
NE	130	156	130	112	125	114	99
TG	134	126	94	93	63	60	55
„10“	2'737	2'707	2'343	2'272	2'151	2'066	1'799